



Herr Dieter Gail  
Herr Dr. Volker Kölb  
Herr Dieter Kräske  
Frau Dorothé Küster  
Herr Klaus Peter Möller  
Herr Michael Oswald  
Herr Axel Pfeffer  
Herr Thiemo Roth  
Frau Julia-Christina Sator  
Herr Martin Schlicksupp  
Herr Dieter Scholz  
Frau Christine Wagener

**Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

Herr Gerhard Greilich  
Frau Lea Ruth Greilich  
Herr Klaus-Dieter Grothe  
Frau Christiane Janetzky-Klein  
Herr Martin Klußmann  
Frau Maren Kolkhorst  
Herr Dr. Markus Labasch  
Frau Susanne Lehne (ab 21:45 bis 22:59 Uhr)  
Frau Charlotte Schwarzer-  
Geraedts (ab 19:00 Uhr)  
Frau Dr. Bettina Speiser (ab 18:41 Uhr)  
Frau Ewa Wenig  
Herr Alexander Wright

**Stadtverordnete der FW-Fraktion:**

Herr Heiner Geißler  
Herr Hans Heller  
Frau Elke Victor

**Stadtverordnete der FDP-Fraktion:**

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich  
Herr Dr. Martin Preiß

**Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:**

Herr Jonas Ahlgrimm  
Herr Michael Beltz

**Stadtverordnete der Fraktion Die Piraten:**

Herr Christian Jackelen  
Herr Christian Oechler

**Stadtverordnete der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen:**

Herr Michael Janitzki  
Frau Elke Koch-Michel

**Vom Magistrat:**

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin	
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin	
Frau Astrid Eibelshäuser	Stadträtin	
Frau Karin Bouffier-Pfeffer	Stadträtin	
Herr Prof. Dr. Heinrich Brinkmann	Stadtrat	
Frau Monika Graulich	Stadträtin	(bis 22:06 Uhr)
Herr Joachim Grußdorf	Stadtrat	
Frau Susanne Koltermann	Stadträtin	
Frau Edith Nürnberger	Stadträtin	
Herr Wolfgang Sahmland	Stadtrat	
Herr Uwe Schmidt	Stadtrat	
Herr Johannes Zippel	Stadtrat	

**Von der Verwaltung:**

Frau Julia Thon	Dezernat I	
Herr Dietrich Metz	Leiter des Rechtsamtes	
Herr Hans-Martin Lein	Leiter des Revisionsamtes	(bis 20:50 Uhr)
Herr Dirk During	Leiter der Kämmerei	
Herr Horst-Friedhelm Skib	Stabsstelle Stadtentwicklung	
Frau Christine Becker	Leiterin des Amtes für Soziale Angelegenheiten	(bis 20:00 Uhr)

**Vom Ausländerbeirat:**

Frau Sarah Stefanos  
Herr Nabi Ibraimtzik

**Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Dieter Knoth	Büroleiter, Schriftführer
Frau Andrea Allamode	Stellv. Schriftführerin

**Entschuldigt:**

Herr Burkhard Schirmer	Stadtrat
------------------------	----------

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

**Weiter teilt er mit, dass von der CDU-Fraktion zwei Dringlichkeitsanträge vorliegen:**

- Erdbeben in der Emilia Romagna, Dringlichkeitsantrag vom 24.05.2012
- Beibehaltung der Stellenbesetzungssperre, Dringlichkeitsantrag vom 24.05.2012

**Stv. Möller**, CDU-Fraktion, begründet die Dringlichkeit des Antrages „*Erdbeben in der Emilia Romagna*“ und bittet, den Antrag als Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

**Stv. Merz**, SPD-Fraktion, spricht gegen die Dringlichkeit, da er glaubt, dass der Magistrat in dieser Angelegenheit schon tätig geworden sei.

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** lässt über den Antrag abstimmen: Die Dringlichkeit des Antrages wird beschlossen (Nein: 1 PIR, StE: 4 SPD).

Sodann begründet **Stv. Möller**, CDU-Fraktion, die Dringlichkeit des Antrages „*Beibehaltung der Stellenbesetzungssperre*“ und bittet, auch diesen Antrag als Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

**Stv. Merz** erklärt, seine Fraktion spreche nicht gegen die Dringlichkeit, jedoch haben sie Bedenken, was die rechtliche Zulässigkeit dieses Antrages angehe.

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** stellt somit fest, dass sich niemand gegen die Dringlichkeit ausgesprochen habe und dass der Antrag somit als Tagesordnungspunkt aufgenommen werde. Er schlägt vor, die beiden Dringlichkeitsanträge am Ende von Teil C (vor Verschiedenes) zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

**Stv. Möller**, CDU-Fraktion, beantragt, TOP 22 „*Reichensand/Bahnhofstraße (ehem. Samen-Hahn)*, Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 27.04.2012, STV/0856/2012“ im Teil C zu behandeln. Gleichzeitig kündigt er einen Initiativantrag seiner Fraktion an.

**Vorsteher** schlägt vor, diesen Punkt am Anfang von Teil C zu behandeln, als „neuen“ TOP 29. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** weist darauf hin, dass der Magistrat die Behandlung der Vorlage STV/0786/2012 - *Grundstücksangelegenheit* - in nicht öffentlicher Sitzung beantragt hat.

Gegen die nicht öffentliche Behandlung der Grundstücksangelegenheit erhebt sich kein Widerspruch.

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, spricht sich gegen die nicht öffentliche Behandlung der Vorlage STV/0815/2012.

Eine inhaltliche Aussprache dazu findet nicht statt.

**Abstimmungsergebnis:** Die nicht öffentliche Behandlung der Vorlage STV/0815/2012 wird beschlossen (Nein: LINKE).

Nachdem keine weiteren Wünsche zur Änderung der Tagesordnung vorgetragen werden, stellt **Stadtverordnetenvorsteher Fritz** fest, dass die Tagesordnung in der geänderten Form beschlossen ist.

#### **Tagesordnung:**

##### **Öffentliche Sitzung:**

1. Fragestunde
- 1.1. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Victor vom 15.05.2012 - ANF/0891/2012  
Sanierung des Sportplatzes des TSV Blau-Weiß Rödgen -
- 1.2. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Bietz vom 16.05.2012 - ANF/0893/2012  
Friedwald -
- 1.3. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Dr. Dittrich vom ANF/0894/2012  
16.05.2012 - Gülen-Bewegung -
- 1.4. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Wagener vom ANF/0896/2012  
16.05.2012 - Lärmbelastungen durch den Spielbetrieb  
auf dem Kunstrasenplatz des VfB 1900 e.V. -
- 1.5. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Oswald vom ANF/0897/2012  
15.05.2012 - Beteiligung der Ortsbeiräte bzgl.  
Straßenbeitragsatzung -

**Teil A** (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

- |     |   |               |
|-----|---|---------------|
| 2.  | Wahl eines stimmberechtigten Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss nach der Satzung für das Jugendamt der Universitätsstadt Gießen<br>- Antrag des Magistrats vom 06.03.2012 - | STV/0757/2012 |
| 3.  | Wahl einer stellvertretenden Schiedsfrau oder eines stellvertretenden Schiedsmannes für den Schiedsamsbezirk Gießen-Lützellinden<br>- Antrag des Magistrats vom 15.03.2012 -    | STV/0779/2012 |
| 4.  | Wahl von fünf Stadtverordneten für den Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Universitätsstadt Gießen<br>- Antrag des Magistrats vom 11.04.2012 -           | STV/0816/2012 |
| 5.  | Wahl einer stellvertretenden Schiedsfrau oder eines stellvertretenden Schiedsmanns für den Schiedsamsbezirk Gießen<br>- Antrag des Magistrats vom 24.04.2012 -                  | STV/0828/2012 |
| 6.  | Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung des Erschließungsbeitrags<br>-Antrag des Magistrats vom 24.01.2012 -   | STV/0665/2012 |
| 7.  | Zweite Satzung zur Änderung der Straßenbeitragssatzung<br>- Antrag des Magistrats vom 18.04.2012 -  | STV/0820/2012 |
| 8.  | Änderung der Satzung über den Gießen-Pass<br>- Antrag des Magistrats vom 23.03.2012 -   | STV/0788/2012 |
| 9.  | Kommunaler Schutzschirm Hessen / Entschuldungsfonds (KSH);<br><b>hier:</b> Beschlussfassung über die Antragstellung<br>- Antrag des Magistrats vom 30.04.2012 -                 | STV/0821/2012 |
| 9.1 | Kommunaler Schutzschirm des Landes Hessen<br>- Antrag der CDU-Fraktion vom 25.04.2012 -   | STV/0837/2012 |

- |     |  |               |
|-----|--|---------------|
| 10. | Aufstellung eines Bebauungsplanes zur 3. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/04 "Bahnhofsvorplatz", Bereich: "Neue Post"<br>- Antrag des Magistrats vom 21.03.2012 -  | STV/0783/2012 |
| 11. | 1. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/31 "Johannette-Lein-Gasse"<br><b>hier:</b> Satzungsbeschluss<br>- Antrag des Magistrats vom 27.03.2012 -   | STV/0793/2012 |
| 12. | Aufwertung und Funktionsverbesserung des Kirchenplatzes;<br><b>hier:</b> Beschluss über weitere Planung auf Grundlage des Ergebnisses des Gutachterverfahrens zur "Aufwertung u. Funktionsverbesserung des Kirchenplatzes u. zur Umgestaltung der Schloßgasse"<br>- Antrag des Magistrats vom 04.04.2012 - | STV/0806/2012 |
| 13. | Bebauungsplan GI 04/25 "Leihgesterner Weg/Arndtstraße";<br><b>hier:</b> Abwägung und Satzungsbeschluss<br>- Antrag des Magistrates vom 17.04.2012 -  | STV/0819/2012 |
| 14. | Bebauungsplan GI 01/35 "Tiefenweg";<br><b>hier:</b> Entwurfsbeschluss und Durchführung der Offenlegung<br>- Antrag des Magistrats vom 18.04.2012 -   | STV/0822/2012 |
| 15. | Masterplanung zur baulichen Entwicklung der Technischen Hochschule Mittelhessen am Standort Gießen<br>- Antrag des Magistrats vom 20.04.2012 -   | STV/0824/2012 |
| 16. | Bebauungsplan Nr. LÜ 11/09 Ortsbereich, Varianten I + II, Teilgebiete Nord und Süd;<br><b>hier:</b> Einleitungsbeschluss<br>- Antrag des Magistrats vom 30.04.2012 -   | STV/0832/2012 |
| 17. | 1. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/17 "Zu den Mühlen"<br>Einleitung, Entwurfsbeschluss und Durchführung der Offenlegung<br>- Antrag des Magistrats vom 24.04.2012 -   | STV/0834/2012 |

18. Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung gemäß § 100 HGO - Amt 20 - Gebäudewirtschaft Unterhaltung  
- Antrag des Magistrats vom 12.03.2012 - STV/0771/2012

**Teil B** (Anträge der Fraktionen, die ohne Aussprache behandelt werden):

19. Bogensportgelände in Kleinlinden  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.04.2012 - STV/0840/2012
20. Bericht zur aktuellen städtischen Finanzsituation  
- Antrag der FW-Fraktion vom 26.04.2012 - STV/0845/2012
21. Schaffung von inklusiven Arbeitsplätzen  
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 23.04.2012 - STV/0854/2012
22. Ausstellung „Hakenkreuz - Sternenbanner - Schwarz-Rot-Gold“  
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 23.04.2012 - STV/0857/2012
23. Erneuerung des Geländers entlang der Wieseck im Bereich zwischen Bahnhofstraße und Bahnunterführung  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 29.04.2012 - STV/0859/2012
24. Bericht zur Bewirtschaftung von Parkplätzen  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 29.04.2012 - STV/0860/2012
25. Bericht zur Herstellung der Wegeverbindung im Neubaugebiet Schlängenzahl zwischen 1. BA und 2. BA – Errichtung einer Parkanlage  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 25.04.2012 - STV/0861/2012
26. Bericht zum Entwurf eines kulturellen Leitbildes für die Universitätsstadt Gießen  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 30.04.2012 - STV/0862/2012
27. Beschluss über die Wiederwahl der Bürgermeisterin  
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 25.04.2012 - STV/0838/2012

**Teil C** (Anträge der Fraktionen, die **mit** Aussprache behandelt werden):

28. Wiederwahl der Bürgermeisterin
- 28.1 Einführung und Verpflichtung der gewählten Bürgermeisterin durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung (§ 46 Abs. 1 HGO)
- 28.2 Aushändigung der Ernennungsurkunde an die gewählte Bürgermeisterin durch die Oberbürgermeisterin (§ 46 Abs. 2 HGO)
29. Reichensand/Bahnhofstraße (ehem. Samen-Hahn) STV/0856/2012  
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 27.04.2012 -
30. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom ANF/0797/2012  
28.03.2012 - Kassenkredite -
31. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom ANF/0800/2012  
30.03.2012 - Projekt Bitterling und zum Areal um den Tennisplatz -
32. Prüfung des Bau eines Solarkraftwerkes auf dem Gelände STV/0747/2012  
der ehemaligen Mülldeponie Gießen-Allendorf  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 03.03.2012 -
33. Keine berufsorientierenden Maßnahmen in der STV/0753/2012  
Trägerschaft missionarischer Vereine  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 05.03.2012 -
34. Anbringung von Schildern gegen Rechtsextremismus, STV/0756/2012  
Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus an öffentlichen Gebäuden  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 06.03.2012 -
35. Fußweg entlang der Wieseck STV/0798/2012  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 28.03.2012 -
36. Einrichtung eines Open-Data-Portals STV/0827/2012  
- Antrag der Piraten-Fraktion vom 23.04.2012 -
37. Rückgabe der Jugendhilfe an den Landkreis Gießen STV/0841/2012  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.04.2012 -

- |     |  |               |
|-----|--|---------------|
| 38. | Prüfantrag: Alternativen zur Abendkassenlösung für Gießen-Pass-Inhaber/-innen<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 30.04.2012 -                            | STV/0855/2012 |
| 39. | Überarbeitung der Gefahrenabwehrverordnung<br>- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 01.05.2012 -                                       | STV/0858/2012 |
| 40. | Bericht zum Wasserpreis<br>- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen vom 08.08.2011 -  | STV/0266/2011 |
| 41. | Kletterwald mit Riesenrutsche im Naherholungsgebiet Schiffenberg<br>- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen vom 07.08.2011 -               | STV/0270/2011 |
| 42. | Berichts Antrag zu den eingesetzten Mittel bei der Umgestaltung Bahnhofsvorplatz<br>- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 21.11.2011 - | STV/0578/2011 |
| 43. | Erdbeben in der Emilia Romagna<br>- Antrag der CDU-Fraktion vom 24.05.2012 -   | STV/0911/2012 |
| 44. | Beibehaltung der Stellenbesetzungssperre<br>- Antrag der CDU-Fraktion vom 24.05.2012 -   | STV/0912/2012 |
| 45. | Verschiedenes  |               |

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

#### **1. Fragestunde**

- |            |  |                      |
|------------|--|----------------------|
| <b>1.1</b> | <b>Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Victor vom 15.05.2012 - Sanierung des Sportplatzes des TSV Blau-Weiß Rödgen -</b> | <b>ANF/0891/2012</b> |
|------------|--|----------------------|
- 

#### **Anfrage:**

Durch die Presse war zu erfahren, dass der Sportplatz des TSV Blau-Weiß Rödgen in 2013 saniert werden wird. **Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:** „Wer hat wann zu der Ortsbesichtigung eingeladen und warum wurden die Ortsbeiratsmitglieder

des Stadtteils Rödgen über diesen Ortstermin mit Fachämtern und Oberbürgermeisterin nicht informiert?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Für den Ortstermin am 25.04.2012 auf dem Sportgelände Rödgen wurde durch mich am 20.03.2012 eingeladen. Bereits im Vorfeld fand ein Abstimmungsgespräch zwischen Verwaltung und Verein statt. Hierbei zeichnete sich die Sanierung als möglicher Weg ab. Nachdem entsprechende Planungen konkretisiert wurden, wurde zu dem o. g. Ortstermin eingeladen, um das weitere Prozedere zu besprechen.“

*Die Stellungnahmen des Ortsbeirates, dass der Sportplatz seit Jahren sanierungsbedürftig und der Verein durch mangelnde Bespielbarkeit des Platzes für Training und Spiele in seiner Jugendarbeit gefährdet ist, sind bei der verwaltungsinternen Abwägung nach Vorlage des hydrogeologischen Gutachtens mit eingeflossen. Durch die Einladung des Ortsvorstehers war zudem der Informationsaustausch zum Ortsbeirat gewährleistet.“*

**1. Zusatzfrage:** „Aus welchen Haushaltsmitteln bzw. aus welchen Haushaltsstellen soll das Projekt finanziert werden, wenn der Haushalt für das Jahr 2013 noch nicht aufgestellt und beschlossen wurde.“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Für das Projekt sind derzeit schon Haushaltsmittel – unabhängig vom Haushalt 2013 – verfügbar. Die Sanierung des Sportplatzes Rödgen ist unter Investitions-Nr.: 762010024, Sanierung Sportplatz Rödgen, veranschlagt. Auf dieser Investitionsnummer sind derzeit 180.000,00 € vorhanden. Diese stammen aus einem Haushaltsausgaberest 2011 in Höhe von 80.000,00 € sowie aus dem Haushaltsansatz 2012 in Höhe von 100.000,00 €. Die zur Finanzierung fehlenden Haushaltsmittel in Höhe von 140.000,00 € werden für das Haushaltsjahr 2013 vom Gartenamt angemeldet. Der vorgenannte Betrag kann aus dem bestehenden Finanzierungsplan für 2013 verwandt werden, da die hierfür ursprünglich zu finanzierenden Projekte (Spielplatzbau Schlangenzahl und Schulhofsanierung Ludwig-Uhland-Schule) bereits im Jahr 2012 abgeschlossen sind und diese Gelder somit frei werden.“

**1.2 Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Bietz vom 16.05.2012 - ANF/0893/2012 Friedwald -**

---

**Anfrage:**

**Vorbemerkung:** Im letzten Jahr wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Planung für einen „Friedwald“ im Bereich des Schiffenberger Waldes vorgestellt. **Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:**

„Wie ist der aktuelle Stand der Planung und ab wann werden Urnenbestattungen dort möglich sein?“

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** „Die Bäume sind vom Vermessungsamt aufgemessen. Zur Zeit erfolgt die Planung für die notwendigen Wege, den



Spielbetrieb auf dem Kunstrasenplatz des VfB 1900 e. V. Gießen nichts geändert. **Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:**

*„Wann ist für den Umbau dieses Sportfeldes in einen Kunstrasenplatz zwischenzeitlich eine Baugenehmigung beantragt bzw. durch die städtischen Ämter erteilt worden?“*

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** *„Der Bauantrag für den Kunstrasenplatz ist am 02.09.2011 gestellt, aber noch nicht abschließend geprüft.“*

**1. Zusatzfrage:** *„Welche Aussagen trifft das Lärmschutzgutachten, das für die Genehmigung des Sportplatzes eingeholt wurde sollte, hinsichtlich des Schutzes der nächsten Anwohner im Rabenweg?“*

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** *„Nach den in dem schalltechnischen Gutachten getroffenen Annahmen werden bei Fußballspielen mit 150 Zuschauern auf dem Kunstrasenplatz in der sonn- und feiertäglichen Ruhezeit (13.00 bis 15.00 Uhr) die geltenden Immissionsrichtwerte bei einer gleichzeitigen und dauernden Nutzung der anderen Sportanlagen am Kugelberg (Kugelbergstadion und Beachvolleyballplatz) überschritten.“*

*Ob eine Ruhezeit nach der Sportanlagenlärmschutzverordnung überhaupt zu berücksichtigen ist, hängt von dem Umfang der Nutzung an Sonn- und Feiertagen ab, die noch zu klären ist. Unabhängig davon empfiehlt der Gutachter jedoch die Anwendung der Regelung über seltene Ereignisse, bei denen die Immissionsrichtwerte an 18 Kalendertagen im Jahr überschritten werden dürfen.“*

**2. Zusatzfrage:** *„Wann wird es städtischerseits eine Regelung für den Betrieb des Sportplatzes zum Schutz der Anwohner geben und wie wird diese aussehen?“*

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** *„In der Baugenehmigung werden ggf. Auflagen zur Nutzung des Kunstrasenplatzes zu machen sein. Wie diese aussehen werden, bleibt der abschließenden Prüfung des Bauantrages vorbehalten.“*

**Zusatzfrage für die Fraktion:** *„Denkt der Magistrat resp. die Sportdezernentin darüber nach, die neuen Regelungen für den Betrieb des Platzes an einem runden Tisch den Anwohnern sowie dem Verein zu erläutern und damit auf beiden Seiten für Verständnis zu werben?“*

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** *„Sobald die Ergebnisse aus dem o. g. Verfahren vorliegen, wird der Magistrat die Regelungen für den Betrieb des Platzes und die damit verbundenen Auswirkungen mit den Betroffenen gemeinsam erörtern. Dies erfolgt im Einvernehmen zwischen den beiden Dezernentinnen für Bauordnung und Sport. Dies ist gängige Praxis und wird auch im vorliegenden Fall selbstverständlich so gehandhabt.“*

**1.5 Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Oswald vom 15.05.2012 ANF/0897/2012**  
**- Beteiligung der Ortsbeiräte bzgl. Straßenbeitragsatzung**

---

**Anfrage:**

In der geänderten Straßenbeitragsatzung sollen die Ortsbeiräte vor der Beschlussfassung des Magistrats zur Beitragspflicht angehört werden (§ 7; Abs. 4). **Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:**

*„Ist geplant, vor dieser Anhörung eine Bürgerbeteiligung mit oder ohne Ortsbeirat vorzuschalten?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Die Bürgerbeteiligung wird nach wie vor nach § 2 der Straßenbeitragsatzung durchgeführt.“*

**1. Zusatzfrage:** *„Sollen die aufgrund einer Ortsbeiratsanhörung gefassten Beschlüsse für den Magistrat dann bindend werden und wie stehen sie dann im Einklang mit den Empfehlungen der Verwaltung?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Die Ergebnisse der Anhörung des Ortsbeirats wird der Magistrat in Kenntnis der Empfehlungen der Verwaltung und auch der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung nach § 2 der Straßenbeitragsatzung würdigen und auf dieser Grundlage eine Entscheidung nach den Vorgaben der Vorschriften des § 5 Abs. 1 der Straßenbeitragsatzung und § 11 Abs. 3 KAG treffen. Eine Bindung besteht weder in die eine noch die andere Richtung, sondern gemäß Art. 20 Abs. 3 des Grundgesetzes allein an die Vorschriften von Gesetz und Satzung. Jede Entscheidung bedarf einer ausreichenden Ermittlung des entscheidungserheblichen Sachverhalts (§ 4 Abs. 1 Nr. 3 KAG i.V.m. § 88 AO), dabei sind die von Ortskunde getragenen Stellungnahmen des Ortsbeirats von besonderer Bedeutung.“*

**2. Zusatzfrage:** *„Wie verbindlich ist das Votum der Ortsbeiräte später für den Magistratsbeschluss zur Einstufung der jeweiligen Straße im Hinblick auf das gültige Straßenbeitragsrecht und die daraus erwachsene und im Einzelfall auch in Gießen anzuwendende Rechtsprechung?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Diese Frage ist durch die Antwort auf Zusatzfrage 1 mit beantwortet.“*

**Zusatzfrage der Fraktion:** *„Welche Möglichkeit der Mitsprache haben zum Beispiel Eigentümer großer Grundstücke in Ortsteilen Gießens, die nicht über einen Ortsbeirat verfügen (z. B. Petersweiher)?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Alle Eigentümer großer und kleiner Grundstücke im gesamten Stadtgebiet haben die Möglichkeit, sich bei der Bürgerbeteiligung nach § 2 der Straßenbeitragsatzung auch im Hinblick auf die Einstufung der Straße einzubringen. Sie haben ferner alle Anhörungsrechte, die das Verwaltungsverfahrenrecht bietet, und zudem das Recht, gegen die Beitragsbescheide*

*durch Widerspruch und Anfechtungsklage vorzugehen, und dabei auch die Einstufung der Straße in Frage zu stellen.“*

**Teil A** (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

- 2. Wahl eines stimmberechtigten Mitglieds für den Jugendhilfeausschuss nach der Satzung für das Jugendamt der Universitätsstadt Gießen** **STV/0757/2012**  
**- Antrag des Magistrats vom 06.03.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Als stimmberechtigtes Mitglied für den Jugendhilfeausschuss gemäß § 4(1) c der Jugendamtssatzung soll

**Frau Sylvia Löffler**

als Vertreterin für Frau Astrid Dietmann-Quurck gewählt werden.

Frau Maiwald-Boehm, die bisherige Vertretung von Frau Dietmann-Quurck, ist ausgeschieden.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

- 3. Wahl einer stellvertretenden Schiedsfrau oder eines stellvertretenden Schiedsmannes für den Schiedsamsbezirk Gießen-Lützellinden** **STV/0779/2012**  
**- Antrag des Magistrats vom 15.03.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Als stellvertr. Schiedsperson für den Schiedsamsbezirk Gießen-Lützellinden wird auf die Dauer von 5 Jahren gewählt:

**Herr Rolf Krieger, Bitzenstr. 32A, 35398 Gießen.“**

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

- 4. Wahl von fünf Stadtverordneten für den Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Universitätsstadt Gießen** **STV/0816/2012**  
**- Antrag des Magistrats vom 11.04.2012 -**
- 

**Antrag:**

„In den Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Universitätsstadt Gießen werden folgende Stadtverordnete, die fünf verschiedenen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung angehören sollen, als stimmberechtigte Mitglieder sowie

deren Nachrücker/innen für die Dauer der Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung gewählt:

Stimmberechtigte Mitglieder:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Nachrücker/innen:"

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** merkt an, dass ursprünglich 6 Wahlvorschläge vorgelegen haben, obwohl nur 5 Stadtverordnete sowie Nachrücker gewählt werden können. Nach Rücksprache mit der Piraten-Fraktion erklärt diese, dass sie ihren Vorschlag zurückziehen, so dass folgende Stadtverordnete für die Wahl vorgeschlagen werden:

	<b>Mitglied</b>	<b>Nachrücker</b>
SPD-Fraktion:	Christian Heimbach	Nina Heidt-Sommer
CDU-Fraktion:	Jürgen Becker	Dieter Kräske
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	Maren Kolkhorst	Ewa Wenig
FW-Fraktion:	Elke Victor	Heiner Geißler
FDP-Fraktion:	Dr. Klaus-Dieter Greilich	Dr. Martin Preiß

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; StE: LINKE, LB/BLG).

5. **Wahl einer stellvertretenden Schiedsfrau oder eines stellvertretenden Schiedsmanns für den Schiedsbezirk Gießen** STV/0828/2012  
**- Antrag des Magistrats vom 24.04.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Als stellvertr. Schiedsperson für den Schiedsbezirk Gießen wird auf die Dauer von 5 Jahren gewählt:

**Herr Dr. Florian Ulrich Ackermann, Am Eichelbaum 36, 35396 Gießen“**

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

6. **Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung des Erschließungsbeitrags** STV/0665/2012  
**-Antrag des Magistrats vom 24.01.2012 -**
-

**Antrag:**

„Der als Anlage 1 beiliegende Entwurf wird als Satzung beschlossen.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR; Nein: CDU, FW, LINKE, FDP, BLG; StE: PIR, LB).

**7. Zweite Satzung zur Änderung der Straßenbeitragsatzung STV/0820/2012  
- Antrag des Magistrats vom 18.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der als Anlage 1 beiliegende Entwurf wird als Satzung beschlossen.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Roth, Dr. Preiß, H. Geißler, Nübel, Beltz, Grothe, Wagener, Koch-Michel und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Auf Antrag des **Stv. Dr. Preiß**, FDP-Fraktion, wird namentlich abgestimmt.

**Beratungsergebnis:**

	Ja	Nein	StE		Ja	Nein	StE
Herr Ahlgrimm (LINKE)		X		Frau Dr. Krautheim (SPD)	X		
Herr Asboe (CDU)		X		Herr Krieger (SPD)	X		
Herr Becker (CDU)		X		Frau Küster (CDU)		X	
Herr Beltz (LINKE)		X		Herr Dr. Labasch (GR)	X		
Frau Bietz (SPD)	X			Frau Lehne (GR) - fehlt -			
Frau Bordasch (SPD)	X			Herr Metz (SPD)	X		
Herr Bouffier (CDU)		X		Herr Möller (CDU)		X	
Herr Buchholz (SPD)	X			Herr Nübel (SPD)	X		
Herr Dr. Dittrich (CDU)		X		Herr Oechler (Piraten)		X	
Herr Fritz (SPD)	X			Frau Orłowski (SPD)	X		
Herr Gail (CDU)		X		Herr Oswald (CDU)		X	
Herr D. Geißler (SPD)	X			Herr Persch (SPD)	X		
Herr H. Geißler (FW)		X		Herr Pfeffer (CDU)		X	
Herr G. Greilich (GR)	X			Herr Dr. Preiß (FDP)		X	
Herr K.-D. Greilich (FDP)		X		Herr Roth (CDU)		X	
Frau Lea Greilich (GR)	X			Herr Sahin (SPD)	X		
Herr Grothe (GR)	X			Frau Sator (CDU)		X	
Frau Heidt-Sommer (SPD)	X			Herr Schlicksupp (CDU)		X	
Herr Heimbach (SPD)	X			Herr Schmidt (SPD)	X		
Herr Heller (FW)		X		Herr Scholz (CDU)		X	
Herr Jackelen (Piraten)		X		Frau Schwarzer-Geraedts (GR)	X		
Frau Janetzky-Klein (GR)	X			Frau Dr. Speiser (GR)	X		
Herr Janitzki (LB/BLG)		X		Herr Tanriverdi (SPD) - fehlt -			
Frau Janzen (SPD)	X			Frau Victor (FW)		X	
Frau Kaminski (SPD)	X			Frau Wagener (CDU)		X	
Frau Koch-Michel (LB/BLG)		X		Herr Walldorf (SPD)	X		
Herr Klußmann (GR)	X			Herr Dr. Weinrich (SPD)	X		
Herr Dr. Kölb (CDU)		X		Frau Wenig (GR)	X		
Frau Kolkhorst (GR)	X			Herr Wright (GR)	X		

Herr Kräske (CDU)		X		Summe:	30	27	0
-------------------	--	---	--	--------	----	----	---

Die Vorlage wird mehrheitlich beschlossen (30 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen).

**8. Änderung der Satzung über den Gießen-Pass STV/0788/2012  
- Antrag des Magistrats vom 23.03.2012 -**

---

**Antrag:**

„Die in der Anlage befindliche 'Erste Satzung zur Änderung der Satzung über den Gießen-Pass' wird beschlossen.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Becker, Janzen, Dr. Greilich, G. Greilich, Dr. Dittrich, Bietz, Koch-Michel, Beltz, Oswald, Dr. Preiß, Merz und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Auf Antrag des **Stv. H. Geißler**, FW-Fraktion, werden die Ausführungen der Stv. Koch-Michel, LB/BLG, wörtlich protokolliert.

**Stv. Koch-Michel:** „Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, ich möchte hier kundtun warum ich mich dieser Vorlage enthalte. Nicht aus den Gründen, die gesagt wurden von Herrn Becker oder von jemand anders. Ich stehe inhaltlich voll zu dieser Vorlage, ich werde allerdings ab sofort jeder Vorlage, die letztendlich finanziert werden muss und wo es evtl. Aussagen gibt von städtischen Ämtern, die uns nicht vorgelegt werden, ich denke mir, das kann nicht sein, wir müssen wissen als Stadtverordnete und sei es auch der geringste Betrag, deshalb bitte ich das nicht zu vermischen, inhaltlich stehe ich voll zu dieser Vorlage, aber am Abschluss werde ich jeder Vorlage meine Zustimmung nicht geben können, wenn ich nicht weiß, wie wir diese Ausgaben finanzieren und wie die städtischen Fachämter ihre Meinung dazu geäußert haben. Ich finde, das ist unser Recht als Stadtverordnete, hier bei der Abstimmung die Fachbehördenvorlagen uns hier vorzulegen, sollte es eine geben. Sollte es sie nicht geben, dann nicht, aber ich möchte wissen, wie diese Ausgaben finanziert werden und ab sofort werde ich mich deswegen jeder Vorlage enthalten.“

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR, FW, LINKE, 1 PIR, LB; Nein: CDU, FDP; StE: BLG, 1 PIR).

**9. Kommunaler Schuttschirm Hessen / Entschuldungsfonds STV/0821/2012  
(KSH); hier: Beschlussfassung über die Antragstellung  
- Antrag des Magistrats vom 30.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Beschlussantrag:

1. Der Magistrat wird beauftragt, einen form- und fristgerechten Antrag beim Land Hessen einzureichen um der Stadt Gießen den Beitritt zum Kommunalen Schutzschirm Hessen / Entschuldungsfonds (KSH) grundsätzlich zu ermöglichen.
2. Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Land Hessen die notwendigen Verträge bezüglich des Beitritts zum KSH auszuhandeln.
3. Der Magistrat führt die Verhandlungen mit dem Land Hessen unter der Prämisse, dass zwar rechnerisch denkbare Ergebnisverbesserungspotenziale bestehen, eine vollständige Realisierung dieser Ergebnisverbesserungen aber eine massive Einbuße von Lebensqualität in der Stadt Gießen zur Folge hätte und die kommunale Selbstverwaltung dadurch nahezu ausgehöhlt würde. Ein jährlicher Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses als Beitrittsbedingung zum KSH scheint daher aufgrund des strukturellen Defizits der Stadt Gießen für die Stadtverordnetenversammlung nicht zustimmungsfähig.
4. Mit dem Land Hessen ist ein Kompromiss auszuhandeln, der den rechtlichen Vorgaben entspricht, der das strukturelle Defizit der Stadt Gießen aber angemessen berücksichtigt.
5. Die entsprechenden Verträge sind gemeinsam zur Beratung und Beschlussfassung spätestens bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 19.12.2012 vorzulegen.
6. Der Magistrat berichtet der Stadtverordnetenversammlung im September 2012 schriftlich über den Stand der Verhandlungen.“

An der Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 9 und 9.1 beteiligen sich die Stv. Ahlgrimm, H. Geißler, Grothe, Dr. Preiß, Beltz, Möller und Janitzki.

Die Ausführungen des Stv. Möller, CDU-Fraktion, werden auf Antrag des **Stv. Nübel**, SPD-Fraktion, wörtlich protokolliert.

**Stv. Möller:** „Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, wenn man den Beiträgen hier aufmerksam zugehört hat, dann hat man überall Gemeinsamkeiten rausgehört. Gemeinsamkeit Nr. 1: Heute geht es in der Tat darum, dass der Magistrat ein Mandat bekommt, im Interesse der Stadt und der Verpflichtung dieser Stadt mit dem Land Hessen in Verhandlungen zu treten, um vom Schutzschirm Gebrauch machen zu können. Da sind wir uns, glaube ich, alle einig. Gemeinsamkeit Nr. 2 ist, die Stadt Gießen leidet, wenn man das Wort benutzen möchte, verhältnismäßig stark unter Soziallasten, -verpflichtungen und -ausgaben. Das hat auch der Rechnungshof bestätigt, dass Gießen für die Größe der Stadt und für die Anzahl der Einwohner außerordentlich harte Belastungen in diesem Bereich zu tragen hat. Und das nicht seit gestern, oder vorgestern, sondern seit Jahrzehnten. Das bedeutet, das Problem, was die Stadt hat, das haben auch einige Vorredner erwähnt, ist ein strukturelles Problem, was uns von Haushaltsjahr zu Haushaltsjahr von Regierungsmehrheit zu Regierungsmehrheit begleitet. Und in diesem Kernproblem und

da kommen wir natürlich zu dem, ..... (nicht verständlich) .... schon mal Dr. Kölb  
angegangen ist und die Oberbürgermeisterin noch mal angehen muss, prinzipielle  
Diskussion nicht, wie hoch der Kfz ist, sondern wie einer besonderen Stadt wie Gießen,  
wo 25 - 20 % der Flächen überhaupt keine Grundsteuer zahlen, wir aber alles  
vorhalten müssen, an Infrastruktur, an Schulen, an .... (nicht verständlich), an  
Bauplätzen, an Müllabfuhr etc., alles müssen wir vorhalten, Grundsteuer bekommen wir  
für diese Flächen keinen Cent. Wir können uns zwar damit schmücken, aber  
haushaltsrechtlich ist das ein Desaster. .... (nicht verständlich) zusammenrechnet, was  
der Stadt Gießen strukturell ..... (nicht verständlich) Gemeindefinanzsituation schon  
fehlt.

Dazu kommt, dass wir in den letzten Jahrzehnten schmerzhaft festgestellt haben, die  
Gewerbsteuer zahlenden Betriebe sind einer nach dem anderen aus der Stadt weg  
oder aber haben ihre Pforten geschlossen, weil sich die Zeiten geändert haben. Vorbei  
sind Zeiten Gail'schen Werke, Bänninger, Poppe, ist das nächste, was uns bevorsteht,  
Helygenstaedt in der alten Koalition etc. Nachgekommen ist vieles, was uns als Stadt  
Gießen bei .... (nicht verständlich) in der Nachbarschaft hoch ..... (nicht verständlich)  
lässt, Dienstleistern, Handel, alles nett, aber für den Haushalt der Stadt eine ganz  
andere Größenordnung, das bedeutet auch hier, sind wir seit vielen Jahren schlichtweg  
auf dem absteigenden Ast in dieser Stadt. Und ein Defizit, was wir auch haben und  
was wir viel zu lange nicht aufgearbeitet haben ist, das die Einkommensteuer starken  
Bewohner über Jahrzehnte überall gesiedelt haben, nur nicht in dieser Stadt. Die  
politische Bemerkung lasse ich jetzt mal weg, es ist so. Das fehlt natürlich auch alles  
irgendwo. Wenn man das alles zusammen fasst und dazu addiert die Verpflichtungen,  
die wir als Stadt haben, weil wir nun einmal ein Gesamtkunstwerk sind, mit allen  
Leistungen, die wir erbringen müssen, ob die vom Land oder Bund auferlegt werden,  
spielt überhaupt keine Rolle, wir kommen da ja nicht raus, wir müssen sie bezahlen.  
Und wenn man das alles addiert und dann noch dazu kommt, dass wir in den Schulen  
50 % Landkreiskinder haben, das ist auch noch mal eine interessante Diskussion, aber  
in den letzten Jahren 50 Mio. Euro investiert haben in die Sanierungen der Schulen,  
weil es von uns erwartet wird, weil wir Schulträger sind, weil die Menschen in den  
Nachbarregionen ihre Kinder bei uns in den Gießener Schulen haben wollen, ist die  
einzige Antwort auf das Problem, was die Stadt hat, nicht der KSH. Denn das würde  
im Umkehrschluss bedeuten, wenn es zu einer Neuberechnung des KSH nicht  
gekommen wäre, hätten wir die Probleme nicht. Das ist ja Unfug. Denn diese Probleme  
gab es ja früher auch schon. Der Auslöser für die ganze Diskussion war, da müssen wir  
Farbe bekennen, jahrelang wurde diskutiert, das kann so nicht weitergehen in Städten  
und Gemeinden, immer mehr Schulden, die arme nächste Generation, von der  
übernächsten wollen wir gar nicht reden, wie soll ich das meinen Kindern erklären, es  
wurde immer weiter Stimmung gemacht. Hier wird geredet und dort wird gehandelt,  
das hat aber wirklich nie zusammen gepasst. Echte Sparanstrengungen, da fassen wir  
uns gemeinsam an die Nase, sehen anders aus.  
Aber in den Diskussionen wurde immer darauf gepocht, es muss sich was ändern, wir  
können nicht weiter solche Schulden machen, wir werden sie irgendwann nicht mehr  
bezahlt können. Die Belastungen allein durch die Schulden wird die Städte und  
Gemeinden früher oder später so an die Wand drücken, so dass sie für nichts mehr ...  
(nicht verständlich). Dann kam die Diskussion Schuldenbremse, teilweise euphorisch  
wurden die geführt, teilweise begrüßt endlich mal ein Signal, jetzt ist mal ein Ende ....

(nicht verständlich) ... die Schulden endlich mal reduziert und die Haushalte saniert.

Das war die Theorie und jetzt kommt die Praxis, meine Damen und Herren. Die Länder fangen an und müssen gucken, wo sie ihre Haushalte in Ordnung bringen und die Städte und Gemeinden müssen anfangen und sehen, wo sie ihre Haushalte in Ordnung bringen. Das bedeutet, die Veränderung KSH ist auch hier nicht das Hauptproblem, es kommt alles zusammen. Wenn es aber eine Alternative gebe, würde der Antrag heute nicht gestellt. Es gibt keine Alternative um zumindest im Magistrat einmal darzulegen, im Interesse dieser Stadt, die der Magistrat auch formuliert hat, beim Land auf diese Besonderheit in dieser Stadt sich einzusetzen und darauf aufmerksam zu machen. .... (nicht verständlich) das Land mit dabei ist, ich glaube nicht, dass das zur Disposition stehen wird. Wäre ich sehr überrascht. ... (nicht verständlich) werde schon neugierig sein, wie wir alle, wie denn, wenn man ordentlich den Gesprächspartner auf Landesseite mal klar macht, welche Belastungen die Stadt erbringen muss ..... (nicht verständlich) das Land selbst mit drin hängt, wenn wir alle raus sind, was bleibt übrig? Eine Möglichkeit, das wird das Ziel sein, was wir erreichen .... (nicht verständlich) und dann wird eine Zahl rauskommen. Das ist alle nur vage und spekulativ. Die Gespräche sind noch nicht zu Ende. Und dann kommt eine Zahl raus und dann muss vorgerechnet werden, ob man diese Zahl erreichen kann, oder ob man sie nicht erreichen kann. Und wenn man die erreichen kann, um welchen Preis? Umsonst ist die Hilfe von 78 Mio. und die daraus resultierenden Zinserlasse natürlich nicht. Das bedeutet die eigentlich spannende .... (nicht verständlich) die werden wir, Frau Oberbürgermeisterin sagt, im November vor. Deshalb war ich auch nicht überrascht gewesen, dass im Hauptausschuss, entgegen der ursprünglichen Einschätzung über die Presseverlautbarung ... (nicht verständlich) Aufmerksamkeit geschenkt hat, dann doch einstimmig beschlossen wurde, jawohl dieser Magistrat bekommt diesen Vertrauensvorschuss im Interesse dieser Stadt Gießen bewaffnet mit der Problemlage, die diese Stadt hat, auf das Land zu zugehen, sich an den Gesprächsrunden zu beteiligen, für die Stadt Gießen einerseits zu kämpfen, das Beste herauszuholen und andererseits in einem absehbaren Zeitfenster uns zu berichten, also folgende Bedingungen haben wir definitiv erreichen können, folgendes haben wir nicht erreichen können, wie schließen wir das? Und dann kommt die spannende Diskussion und zudem was vorhin, an zwei, drei Stellen immer wieder mal an Zwischenrufen bei anderen Tagesordnungspunkten gerufen wurde, will ich nur eins sagen, selbstverständlich werden wir uns unzählige Einzelmaßnahmen, die wir uns bislang geleistet haben und leisten wollen, es ist ja nicht so, dass wir aus irgendwelchen Gründen ... (nicht verständlich), so ehrlich muss man schon sein, irgendeiner will das immer. .... (nicht verständlich) wir haben ja heute auch schon wieder so ein paar Anträge. Unabhängig davon werden wir .... (nicht verständlich) dass es ... (nicht verständlich) zweitens, das haben wir getan. Und dann wird man den Betroffenen sagen müssen, warum es seit 30, 40 Jahren anders herum ging, neuer Antrag und mehr Geld und das gleiche noch mal und auf einmal geht es nicht mehr. Auf einmal muss reduziert werden, oder wir müssen sagen, es geht nicht mehr. Das wird mit Sicherheit Schmerzensgeldpflichtig aber auch eine ziemlich ehrliche Veranstaltung, davon gehe ich fest aus.

.... (nicht verständlich) werden dann sehr wohl jeden Betroffenen die Antwort geben müssen, da kommen wir zum Thema, warum noch ein Mitarbeiter, noch ein Mitarbeiter

*und noch ein Mitarbeiter eingestellt wird, .... (nicht verständlich) aber andererseits bekommt mein Verein keine Förderung mehr, die Diskussion wir auch führen und deshalb finden wir, dass das Vorhaben, das momentan läuft, wie viele andere, zu einer Unzeit stattfindet, solange wir nicht wissen, was auf uns zukommt und mit welchen Argumenten und welchen Antworten wir auf die Herausforderungen auf die Öffentlichkeit zugehen müssen, halte ich es nicht für sehr verantwortungsvoll, die Ausgaben weiter aufzublähen. Nicht zu diesem Zeitpunkt, nicht bevor wir ein Ergebnis haben vom Magistrat aus seinen Gesprächen mit dem Land. Meine Damen und Herren, wir werden den Antrag mittragen, wie im Hauptausschuss auch, wir haben parallel einen ähnlichen Antrag im Geschäftsgang, der etwas früher datiert ist, weil wir nicht genau wussten, ob was vom Magistrat kommt, die Pressemitteilungen waren etwas widersprüchlich. Im Hauptausschuss haben wir darum gebeten, auch unseren Antrag in der Abstimmung zu behalten und zuzustimmen. Wir werden ihn auch hier stellen und bitten Sie, machen Sie es ähnlich wie im Hauptausschuss, dass sie beiden Anträgen gemeinsam eine Zustimmung geben, damit der Magistrat ein breites Votum hat, um in die Verhandlungen starten zu können. Wir sind alle neugierig auf das Ergebnis. Vielen Dank.“*

**Beratungsergebnis:**

Die Punkte 1, 2, 4, 5 und 6 werden mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, FDP, PIR; Nein: LINKE, StE: LB/BLG).

Punkt 3 wird mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR, FW, PIR; Nein: CDU, FDP, LINKE; StE: LB/BLG).

**9.1 Kommunaler Schutzschirm des Landes Hessen  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 25.04.2012 -**

**STV/0837/2012**

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, der Magistrat der Universitätsstadt Gießen zu beauftragen, hinsichtlich des Schutzschirmgesetzes des Landes Hessen (SchuSG) alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um fristwahrend folgende Anträge zu stellen:

- Den Antrag auf Entschuldungshilfe,
- den Antrag auf Zinsdiensthilfe (Land) und
- den Antrag auf Zinsdiensthilfe (Landesausgleichsstock).“

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, FDP, PIR; Nein: LINKE; StE: LB/BLG).

**10. Aufstellung eines Bebauungsplanes zur 3. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/04 "Bahnhofsvorplatz", Bereich: "Neue Post" STV/0783/2012**  
**- Antrag des Magistrats vom 21.03.2012 -**

---

**Antrag:**

- „1. Für den in der Anlage 1 dargestellten Plangeltungsbereich wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung eines Bebauungsplanes eingeleitet.
2. Das Bebauungsplanverfahren wird gemäß § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 13a Abs.3 Satz 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Der Magistrat wird ermächtigt, die Offenlegung und die Behördenbeteiligung ohne einen gesonderten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung durchzuführen.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, FDP, LINKE, PIR; StE: LB/BLG).

**11. 1. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/31 "Johannette-Lein-Gasse" STV/0793/2012**  
**hier: Satzungsbeschluss**  
**- Antrag des Magistrats vom 27.03.2012 -**

---

**Antrag:**

- „1. Die im Rahmen der Beteiligung zur Entwurfs-offenlegung nach den §§ 3 Abs. 2 und 4a Baugesetzbuch (BauGB) von der Öffentlichkeit sowie nach den §13 Abs. 2 Nr.3 BauGB von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange vorgebrachten Anregungen wurden gemäß §§ 1 Abs. 5, 6 und 7 sowie 1a BauGB geprüft. Das in der Anlage 1 dargestellte Prüfergebnis wird beschlossen.
2. Die Ergänzung der planungsrechtlichen textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes GI 01/31 "Johannette-Lein-Gasse" wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen. Die Begründung wird beschlossen.
3. Der Magistrat wird beauftragt, den Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, FDP, LINKE, PIR, LB; StE: BLG).

**Die Sitzung wird von 20:50 Uhr bis 21:20 Uhr für eine Pause unterbrochen.**

- 12. Aufwertung und Funktionsverbesserung des Kirchenplatzes; STV/0806/2012**  
**hier: Beschluss über weitere Planung auf Grundlage des Ergebnisses des Gutachterverfahrens zur "Aufwertung u. Funktionsverbesserung des Kirchenplatzes u. zur Umgestaltung der Schloßgasse"**  
**- Antrag des Magistrats vom 04.04.2012 -**
- 

**Antrag:**

- „1. Das in der Anlage beigefügte Protokoll der „Beurteilungsveranstaltung zu den beauftragten Planungen im Gutachterverfahren zur Aufwertung und Funktionsverbesserung des Kirchenplatzes und zur Umgestaltung der Schloßgasse in der Universitätsstadt Gießen am 31.02.2012“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Das im Protokoll festgehaltene Ergebnis der o.g. Beurteilungsveranstaltung wird als Grundlage der weiteren Planung beschlossen und das Büro Köhler Landschaftsarchitekten aus Fernwald-Annerod damit mit der weiteren Planung zur Aufwertung und Funktionsverbesserung des Kirchenplatzes (ohne Schloßgasse) beauftragt.
3. Das Büro Köhler soll im Rahmen seiner Beauftragung prüfen, welche Maßnahmen zur ökologischen und kleinklimatischen Verbesserung in die Entwurfsidee integriert werden können. Insbesondere der mögliche Erhalt der Lindenbäume außerhalb der 4-er-Baumpakete an den Platzecken, die Wahl eines helleren Pflasters zur Verminderung der Wärmeabsorption im Sommer und die Integration weiterer Möglichkeiten zur Platzbegrünung soll erwogen werden.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Koch-Michel, Küster und Heimbach.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR, FW, FDP; Nein: CDU, LB/BLG; StE: LINKE, PIR).

- 13. Bebauungsplan GI 04/25 "Leihgesterner Weg/Arndtstraße"; STV/0819/2012**  
**hier: Abwägung und Satzungsbeschluss**  
**- Antrag des Magistrates vom 17.04.2012 -**
- 

**Antrag:**

1. „Die Anregungen von zwei Anliegern und zwei Trägern öffentlicher Belange aus den durchgeführten Offenlage- und Beteiligungsverfahren gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch/BauGB wurden gemäß §§ 1 Abs. 5, 6 und 7 sowie 1a BauGB geprüft. Das in der Anlage 1 dargestellte Prüfergebnis wird beschlossen.
2. Der Bebauungsplan GI 04/25 „Leihgesterner Weg/Arndtstraße“ (Anlage 2) wird



2. Die Masterplanung soll zukünftig gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch bei der Aufstellung von Bauleitplänen in der Stadt Gießen berücksichtigt werden.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Dr. Preiß, Koch-Michel und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, beantragt, die Ausführungen der Bürgermeisterin Weigel-Greilich wörtlich zu protokollieren.

**Bürgermeister Weigel-Greilich:** „Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren; Herr Dr. Preiß, ich kann Ihnen sagen, dass diese Einigung in einer Sitzung im Finanzministerium Ihrer Landesregierung stattgefunden hat, wo wir energisch dazu gedrängt worden sind, doch diese Stellplatzsatzung nicht in dieser Form anzuwenden, weil sie unangemessen sei. Und weil wir hier unsere Hochschulen sehr unterstützen wollen und gleichzeitig natürlich schauen müssen, dass wir auch die Anwohnerinnen und Anwohner schützen, sind wir an der Stelle entgegengekommen. Auch das Land ist uns entgegengekommen und hat gesagt, sie wollen hier ausnahmsweise auch eine Tiefgarage in der Gutfleischstraße finanzieren. Wir werden umgekehrt dazu, wenn wir dann neue Berechnungen machen, auch wenn es notwendig ist, schweren Herzens, weil es als ..... (nicht verständlich) Stadt nicht wirklich schön ist, auch den Parkplatz vor dem Hallenbad zur Verfügung stellen, um dort noch ein Parkdeck zu errichten. Von daher denke ich, haben wir sehr gut und sehr viel gearbeitet, aber die Zwänge sind uns hier auch von der Hochschule bzw. dort im Finanzministerium vorgegeben worden.“

**Beratungsergebnis:** Einstimmig beschlossen.

**16. Bebauungsplan Nr. LÜ 11/09 Ortsbereich, Varianten I + II, Teilgebiete Nord und Süd; STV/0832/2012  
hier: Einleitungsbeschluss  
- Antrag des Magistrats vom 30.04.2012 -**

---

**Antrag:**

- „1. Für den in der Anlage dargestellten Plangeltungsbereich wird die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen.
2. Das Bebauungsplanverfahren wird gemäß § 13 BauGB im vereinfachten Verfahren ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB und ohne Umweltbericht nach § 2a durchgeführt.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB i. V. m. §13 Abs. 3 Satz 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Der Magistrat wird ermächtigt, die Öffentlichkeits- und die Behördenbeteiligung ohne einen gesonderten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung durchzuführen.
4. Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes sollen die Ergebnisse des

städtebaulichen Rahmenplanes für den Ortskern von 15.12.1999 berücksichtigt werden.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

17. **1. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/17 "Zu den Mühlen"** **STV/0834/2012**  
**Einleitung, Entwurfsbeschluss und Durchführung der Offenlegung**  
**- Antrag des Magistrats vom 24.04.2012 -**
- 

**Antrag:**

- „1. Die in der Anlage beigefügte Änderung der textlichen planungsrechtlichen Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes GI 01/17 ‚Zu den Mühlen‘ wird als Entwurf beschlossen. Die Begründung der Ergänzung wird im Entwurf beschlossen.
2. Die Ergänzung der planungsrechtlichen Festsetzung wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 Baugesetzbuch (BauGB) ohne frühzeitige Unterrichtung und Erörterung nach §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs.1 BauGB durchgeführt.
3. Auf der Grundlage dieses Beschlusses sind im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB die Offenlage gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §13 Abs. 2 Nr.3 BauGB durchzuführen.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, 1 LINKE, FDP, 1 PIR; Nein: 1 LINKE, LB/BLG; StE: 1 PIR).

18. **Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung gemäß § 100 HGO - Amt 20 - Gebäudewirtschaft Unterhaltung** **STV/0771/2012**  
**- Antrag des Magistrats vom 12.03.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 0101100200 - Gebäudewirtschaft Betrieb und Unterhaltung - wird eine überplanmäßige Aufwendung/Auszahlung in Höhe von

194.560,00 Euro

genehmigt.

Deckung aus

Kostenträger 1682010100

- Finanzwirtschaft allgemein -

194.560,00 Euro.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, LINKE, FDP, PIR, LB; StE: BLG).

**Teil B** (Anträge der Fraktionen, die ohne Aussprache behandelt werden):

**19. Bogensportgelände in Kleinlinden**

**STV/0840/2012**

**- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu berichten:

- Warum ist dem SC ‚Roland‘ Kleinlinden trotz der einstimmig am 24. August 2011 beschlossenen Bitte des Ortsbeirates vom Magistrat noch immer nicht die Gelegenheit gegeben worden, unterhalb des Bogensportgeländes auf der Flur 4, Flurstück 55-70 ein Bogensportgelände zu errichten?
- Warum wird dem SC ‚Roland‘ ein Gutachten samt naturschutzrechtlicher Überprüfungen bzgl. der Wirtspflanze des Ameisenbläulings auferlegt, obwohl der Verein nur weniger als 20% der vorgesehenen Fläche für seinen Sport nutzen will und sowohl auf dem restlichen Gelände als auch in dessen unmittelbarer Umgebung offensichtlich in Hülle und Fülle Wirtspflanzen für den Ameisenbläuling wachsen?
- Welche Maßnahmen hat das Sportamt der Stadt Gießen in dem über ein Jahr währenden Zeitraum des Bekanntwerdens des Vorhabens getroffen, um den SC ‚Roland‘ Kleinlinden bei der Realisierung seines für die Jugendarbeit und die weitere Existenz des Vereines unverzichtbaren Vorhabens zu unterstützen und warum sind diese Bemühungen offensichtlich erfolglos geblieben?
- Wird die für den Sport zuständige Oberbürgermeisterin die offenbar den Untergang eines Sportvereins billigende Bürgermeisterin kurzfristig davon überzeugen können, ihre offensichtlich unsinnigen naturschutzrechtlichen Bedenken zum Wohle des Sports fallen zu lassen.“

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** teilt mit, dass die FDP-Fraktion in der Sitzung des Ausschusses Soziales, Sport und Integration *den vierten Unterstrich des Antrages zurückgezogen habe.*

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache geändert einstimmig beschlossen.

**20. Bericht zur aktuellen städtischen Finanzsituation**

**STV/0845/2012**

**- Antrag der FW-Fraktion vom 26.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, der Stadtverordnetenversammlung

einen ausführlichen Bericht über nachstehende Fragen zu geben:

1. Welche Auswirkungen hat der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst auf den Haushalt der Stadt Gießen im Jahr 2012 und den Folgejahren?
2. Welche Auswirkungen hat die Auflage des Regierungspräsidenten, dass der Landkreis Gießen zur Genehmigung des Kreishaushaltes die Kreisumlage zu erhöhen hat, auf den städtischen Haushalt?
3. Durch welche Maßnahmen will der Magistrat die negativen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt eindämmen oder kompensieren?"

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**21. Schaffung von inklusiven Arbeitsplätzen STV/0854/2012  
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen  
vom 23.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt, in der Stadtverwaltung zwei inklusive Arbeitsplätze für Menschen mit kognitiven Einschränkungen (geistige oder Lernbehinderung) zu schaffen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**22. Ausstellung „Hakenkreuz - Sternenbanner - Schwarz-Rot-Gold“ STV/0857/2012  
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen  
vom 23.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird gebeten, dafür zu sorgen, dass die derzeit in der Kreisverwaltung zu sehende Ausstellung über die Geschichte der ‚Rivers Barracks‘ unter dem Titel ‚Hakenkreuz - Sternenbanner - Schwarz-Rot-Gold‘ zu sehende Ausstellung auch im Rathaus präsentiert wird und den Gießener Schulen ebenfalls empfohlen wird.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**23. Erneuerung des Geländers entlang der Wieseck im Bereich STV/0859/2012  
zwischen Bahnhofstraße und Bahnunterführung  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 29.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, das Gelände am südlich gelegenen Weg entlang der Wieseck von der Bahnhofstraße bis zur Bahnunterführung

zu erneuern.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**24. Bericht zur Bewirtschaftung von Parkplätzen** **STV/0860/2012**  
**- Antrag der CDU-Fraktion vom 29.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt zu berichten, wann und zu welchen Konditionen er die Bewirtschaftung der Parkplätze an städtischen Schulen und allen städtischen Einrichtungen einzuführen gedenkt.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**25. Bericht zur Herstellung der Wegeverbindung im** **STV/0861/2012**  
**Neubaugebiet Schlangenzahl zwischen 1. BA und 2. BA –**  
**Errichtung einer Parkanlage**  
**- Antrag der CDU-Fraktion vom 25.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt, eine aktualisierte Kostenübersicht für das obengenannte Projekt (Fläche ca. 50 m x 300 m) mit der zusätzlichen Beantwortung nachfolgender Fragen vorzulegen:

1. Auf welche Summe belaufen sich aktuell die voraussichtlichen Gesamtkosten dieses Projektes?
2. Wie hoch waren die Planungskosten für die jetzige Gestaltung?
3. Warum wurde hierzu nicht der Bauausschuss informiert?
4. Ist die Fortführung einer Durchwegung in Richtung Thom´s Garten und weiter zur Carl-Franz-Str. in ähnlicher Weise geplant?
5. Entspricht die jetzt vorgesehene Breite der Wege den zurzeit gültigen Richtlinien(Begegnungsverkehr Fußgänger – Radfahrer)?
6. In welcher Weise ist der Begegnungsverkehr mit Kinderwagen und Dreirad fahrenden Kindern berücksichtigt worden?
7. Ist aufgrund der Breite und der Kurvengestaltung der Wege eine Befahrbarkeit mit Wartungsfahrzeugen des Gartenamtes gegeben oder müssen diese im Bedarfsfall auf die Grünfläche ausweichen?
8. Wie wird die Beleuchtung entlang der neuen Wege im Hinblick auf das direkt benachbarte Naturschutzgebiet gestaltet?
9. Wie wird die Beleuchtungsnotwendigkeit in unmittelbarer Nachbarschaft des Naturschutzgebietes begründet?

10. Ist an eine naturnahe Gestaltung der Wege (siehe Alter Friedhof) im Hinblick auf das direkt benachbarte Naturschutzgebiet gedacht oder wie wird die Wegeflächenversiegelung begründet?
11. Werden die Übergänge von den jetzt schon bestehenden Wohnstraßen zu den neu zu errichtenden Wegen barrierefrei gestaltet (ohne Stufen und Absätze)?
12. Ist bei der Planung auch an den starken Radverkehr zwischen Schlangenzahl und Schwarzacker gedacht worden und wie zeigt sich dies in Wirklichkeit?
13. Ist eine Beschilderung für die unterschiedlichen Verkehre gedacht und wenn ja, wie soll sie aussehen?
14. Sind für die zu gestaltenden Grünflächen Hundeklos bzw. Beutelspender zum Einsammeln der Hundehinterlassenschaften sowie ausreichende Müllbehälter vorgesehen?
15. Mit welchen Folgekosten ist dauerhaft für dieses Projekt zu rechnen? Wie stellen sich die jährlichen zwingend notwendigen Unterhaltskosten (incl. Winterdienst) dar?
16. Ist auch über eine einfachere und praktischere Ausbauvariante wegen der bestehenden Haushaltssituation nachgedacht worden?"

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**26. Bericht zum Entwurf eines kulturellen Leitbildes für die STV/0862/2012  
Universitätsstadt Gießen  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 30.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Im Zusammenhang mit dem Entwurf eines kulturellen Leitbildes für die Universitätsstadt Gießen wird der Magistrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum wurde das nicht das städtische Kulturamt mit der Federführung dieser Aufgabe betreut, sondern die ‚ICG culturplan‘?
2. Welche Kosten sind durch die Beauftragung der Beratungsfirma entstanden?
3. Wie sah die Auftragsbeschreibung aus?
4. Wie kam die Auswahl der Adressaten der Fragebogenaktion zustande?"

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**Teil C** (Anträge der Fraktionen, die mit Aussprache behandelt werden):

**27. Beschluss über die Wiederwahl der Bürgermeisterin STV/0838/2012  
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen  
vom 25.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung wählt Frau Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich für eine weitere Wahlperiode zur Bürgermeisterin der Universitätsstadt Gießen. Sie vollzieht die Wiederwahl in ihrer Sitzung am 24.5.2012.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Grothe, Merz, Dr. Preiß, Möller, Janitzki und H. Geißler.

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** merkt an, der Beschluss über die Wiederwahl erfolgt schriftlich und geheim mit Stimmzetteln.

Dem zu bildenden Wahlvorstand müssen mindestens drei Vertreter/-innen angehören. Jede Fraktion habe das Recht, eine/n Vertreter/-in in den Wahlvorstand zu entsenden (§ 52 GO).

**Als Mitglieder des Wahlvorstandes werden folgende Wahlhelfer benannt:**

SPD-Fraktion:	Stv. Dr. Weinrich
CDU-Fraktion:	Stv. Kräske
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	Stv. Kolkhorst
FW-Fraktion:	Stv. Heller
Die Linke.Fraktion:	Verzichtet
FDP-Fraktion:	Verzichtet
Piraten-Fraktion:	Verzichtet
Fraktion LB/BLG:	Verzichtet

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** bittet die Wahlhelfer, die Wahlurne zu verschließen, nachdem sie festgestellt haben, dass diese leer ist.

Danach bittet er den Schriftführer, Herrn Knoth, die anwesenden Stadtverordneten aufzurufen, damit sie von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen können. Die Stadtverordneten bittet er, nach Ausgabe der Stimmzettel, ihre Stimmabgabe in den aufgestellten Wahlzellen vorzunehmen und den Stimmzettel zweimal gefaltet in die Wahlurne einzuwerfen.

**Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses:**

Es wurden insgesamt 59 Stimmen abgegeben,  
davon 57 gültige Stimmen  
und 2 ungültige Stimmen.  
36 Ja-Stimmen

21 Nein-Stimmen.

**Somit ist der Antrag auf Beschluss über die Wiederwahl der Bürgermeisterin mehrheitlich beschlossen.**

## **28. Wiederwahl der Bürgermeisterin**

---

Bürgermeisterin Weigel-Greilich verlässt den Sitzungssaal.

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** teilt mit, die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl (§ 55 HGO). Gewählt wird schriftlich und geheim.

**Wie bereits einen Tagesordnungspunkt zuvor, werden folgende Wahlhelfer von den Fraktionen als Mitglieder des Wahlvorstandes benannt:**

SPD-Fraktion:	Stv. Dr. Weinrich
CDU-Fraktion:	Stv. Kräske
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	Stv. Kolkhorst
FW-Fraktion:	Stv. Heller
Die Linke.Fraktion:	Verzichtet
FDP-Fraktion:	Verzichtet
Piraten-Fraktion:	Verzichtet
Fraktion LB/BLG:	Verzichtet

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** bittet die Wahlhelfer, die Wahlurne zu verschließen, nachdem sie festgestellt haben, dass diese leer ist.

Danach bittet er den Schriftführer, Herrn Knoth, die anwesenden Stadtverordneten aufzurufen, damit sie von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen können. Die Stadtverordneten bittet er, nach Ausgabe der Stimmzettel, ihre Stimmabgabe in den aufgestellten Wahlzellen vorzunehmen und den Stimmzettel zweimal gefaltet in die Wahlurne einzuwerfen.

**Bekanntgabe des Wahlergebnisses:**

Es wurden insgesamt 59 Stimmen abgegeben,  
davon 59 gültige Stimmen.

**Der Wahlvorschlag** erhielt 34 Ja-Stimmen,  
25 Nein-Stimmen.

Gemäß § 55 Abs. 5 HGO ist die erforderliche Anzahl der Ja-Stimmen (mehr als

die Hälfte der gültigen Stimmen) erreicht worden. Somit ist Frau Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich für eine weitere Amtszeit als Bürgermeisterin der Universitätsstadt Gießen gewählt.

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** gratuliert Frau Weigel-Greilich zur Wahl und fragt, ob sie die Wahl annimmt.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** erklärt, dass sie die Wahl annimmt.

#### **28.1 Einführung und Verpflichtung der gewählten Bürgermeisterin durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung (§ 46 Abs. 1 HGO)**

---

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** führt Frau Gerda Weigel-Greilich in ihr Amt ein und verpflichtet sie durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben.

#### **28.2 Aushändigung der Ernennungsurkunde an die gewählte Bürgermeisterin durch die Oberbürgermeisterin (§ 46 Abs. 2 HGO)**

---

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** händigt der gewählten Bürgermeisterin, Frau Gerda Weigel-Greilich, die Ernennungsurkunde aus.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung für ihre Wahl.

#### **29. Reichensand/Bahnhofstraße (ehem. Samen-Hahn) STV/0856/2012 - Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 27.04.2012 -**

---

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung bekräftigt ihren Beschluss vom 24.3.2011, mit der Einleitung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme oder vergleichbarer Maßnahmen für den Bereich „Reichensand/Bahnhofstraße (ehem. Samen-Hahn)“ zu beginnen. Zugleich wird der Magistrat beauftragt, sämtliche rechtlich zur Verfügung stehenden Möglichkeiten bis zur letzten Instanz zu nutzen, die zur Umsetzung der Maßnahme erforderlich sind.

Ergänzend wird der Magistrat aufgefordert, die haushaltsrechtlichen Möglichkeiten für einen Erwerb des Gebäudes zu schaffen.“

**Stv. Möller, CDU-Fraktion, stellt folgenden Initiativantrag:**

„1. Der Magistrat wird aufgefordert, keine Genehmigung für den Abriss der

*historischen Fassade des Gebäudes ‚Samen-Hahn‘ zu genehmigen, bis die Stadtverordnetenversammlung über das weitere Vorgehen des Magistrats im zuständigen Fachausschuss informiert worden ist.*

- 2. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich gegen die Erteilung einer Abrissgenehmigung aus, bevor nicht der Magistrat die angekündigte Gestaltungssatzung mitsamt eines Bauebots vorgelegt hat und diese im zuständigen Fachausschuss diskutiert und beschlossen wurde.“*

**Stv. H. Geißler**, FW-Fraktion, **beantragt**, den 2. Absatz des Initiativantrages der CDU-Fraktion zu streichen und den 1. Absatz wie folgt zu ändern:

*„Der Magistrat wird aufgefordert, keine Genehmigung für den Abriss der historischen Fassade des Gebäudes ‚Samen-Hahn‘ zu erteilen, bis der zuständige Fachausschuss in einer kurzfristigen Sondersitzung informiert worden ist.“*

Die CDU-Fraktion übernimmt die von Stv. H. Geißler vorgeschlagene Änderung.

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Möller, H. Geißler, Janitzki, Merz, Wagener, Grothe, Dr. Preiß, Stadträtin Eibelshäuser, Bürgermeisterin Weigel-Greilich und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Auf Antrag der Stv. Wagener, CDU-Fraktion, werden eine Zwischenfrage des Stv. Möller und die darauf folgende Antwort der Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz wörtlich protokolliert.

**Stv. Möller**, CDU-Fraktion: *„Bezug nehmend auf Ihre Bemerkung, es gäbe keinen Gewinner, möchte ich fragen, ob Ihnen bewusst ist, dass durch Genehmigung des Abrisses, das Grundstück über Nacht um ein vielfaches an Wert gewinnt, wenn man .... (nicht verständlich) lässt?“*

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Die Frage ist immer die Frage der Alternativlösung. Ich habe gerade gesagt, dass wir seit 30 Jahren eigentlich nur Verlierer kennen und ich weiß nicht, wenn der Eigentümer jetzt dem folgt und wir haben ja keine Alternative. Die Alternative ist, entweder die Bahnhofstraße für Wochen gesperrt zu lassen und das gäbe selbst in dem Fall wenn wir die denkmalgeschützte Fassade abstützen müssten, müsste die Bahnhofstraße mindestens zur Hälfte gesperrt noch bleiben und wir kennen ja nun alle die Auseinandersetzung mit dem Eigentümer, würde sich das voraussichtlich noch Jahre hinziehen und insofern gesehen ist es für uns alle zumindest die tragfähigste Lösung zu sagen, der Eigentümer kriegt auch diese Gestaltungssatzung auferlegt und ich glaube, das ist für einen Eigentümer, der bisher alles blockiert hat, eine Auflage für ihn, die nicht unbedingt komot ist.“*

#### **Beratungsergebnis:**

Der geänderte CDU-Initiativantrag wird einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, LINKE, FDP; StE: PIR, LB/BLG).

Satz 1 des Antrages STV/0856/2012 wird einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, LINKE, FDP, LB/BLG; StE: PIR).

Satz 2 des Antrages STV/0856/2012 wird mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, LINKE, FDP, LB/BLG; Nein: FW; StE: PIR).

Satz 3 des Antrages STV/0856/2012 wird mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, LINKE, FDP; Nein: FW, LB/BLG; StE: PIR).

**30. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 28.03.2012 ANF/0797/2012  
- Kassenkredite -**

---

**Anfrage:**

„Wie waren a) der Höchst- und b) der Tiefststand aller städtischen Kassenkredite in den einzelnen Monaten angefangen vom April 2011 bis zum März 2012?“

Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit der Antwort des Magistrats auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung 24. Mai 2012 zu setzen.

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**31. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 30.03.2012 ANF/0800/2012  
- Projekt Bitterling und zum Areal um den Tennisplatz -**

---

**Anfrage:**

„Für die Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen stelle ich gemäß § 28 GO die folgende Anfrage an den Magistrat und bitte um schriftliche Beantwortung:

1. Wie sieht genau das Projekt Bitterling aus?
2. Welche landschaftlichen Veränderungen sind damit beabsichtigt?
3. Welche Abschnitte der Wieseck sind in welcher Art und Weise betroffen?
4. Welche Bäume müssen dafür gefällt werden?
5. Wann wird mit dem Projekt Bitterling begonnen und bis wann soll es beendet sein?
6. Wie hoch sollen die gesamten Kosten für das Projekt Bitterling sein?
7. Wie hoch wird voraussichtlich die städtische Beteiligung daran sein?
8. Welche Fördermittel dazu wurden bewilligt?
9. Wie sieht genau das Vorhaben, die Oberlache umzuleiten, aus?
10. Wann soll mit dem Vorhaben, die Oberlache umzuleiten, begonnen werden?

11. Was plant die Landesgartenschau GmbH für das Areal um den Tennisplatz, das zwischen Schwanenteich und Waldbrunnenweg gelegen ist?
12. Was geschieht mit dem Wiesenareal dort, welches das Planungsbüro fälschlicherweise als ‚Extensivrasen‘ bezeichnet hat?
13. Welche Eingriffe wird es in das dort an der Wieseck befindliche Auwäldchen geben?

Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit der Antwort des Magistrats auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**32. Prüfung des Bau eines Solarkraftwerkes auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie Gießen-Allendorf - Antrag der FDP-Fraktion vom 03.03.2012 - STV/0747/2012**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird beauftragt den Bau eines Solarkraftwerkes auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie bei Allendorf zu prüfen.

Wenn die Prüfung ein positives Ergebnis zeigt, soll der Magistrat bei privaten Investoren für dieses Projekt werben.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**33. Keine berufsorientierenden Maßnahmen in der Trägerschaft missionarischer Vereine - Antrag der Die Linke.Fraktion vom 05.03.2012 - STV/0753/2012**

---

**Antrag:**

„Die berufsorientierenden Maßnahmen an Gießener Schulen, die von der Diakonie durchgeführt werden, sollen alsbald als möglich an einen religiös neutralen Träger übergeben werden.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 34. Anbringung von Schildern gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus an öffentlichen Gebäuden** **STV/0756/2012**  
**- Antrag der Die Linke-Fraktion vom 06.03.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert, Schilder mit dem Text ‚Kein Ort für Nazis - Gießen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus‘ herstellen zu lassen, und an öffentlichen Gebäuden anzubringen.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 35. Fußweg entlang der Wieseck** **STV/0798/2012**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 28.03.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat zu prüfen, ob ein durchgehender Fußweg an der Wieseck, und zwar am linken Ufer, vom Rathaus zur Moltkestraße geschaffen werden kann.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 36. Einrichtung eines Open-Data-Portals** **STV/0827/2012**  
**- Antrag der Piraten-Fraktion vom 23.04.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat wird beauftragt, für die Stadt Gießen ein ‚Open Data‘-Portal im Internet einzurichten. Die bereitgestellten Daten sind unter einer freien Lizenz maschinenlesbar zu veröffentlichen. Für die Nutzung der Daten werden keine Gebühren erhoben.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 37. Rückgabe der Jugendhilfe an den Landkreis Gießen** **STV/0841/2012**  
**- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.04.2012 -**
-

---

**Antrag:**

„Der Magistrat möge berichten: Welche finanziellen Änderungen im Haushalt der Stadt Gießen würden sich in den nächsten Jahren bei einer Rückgabe der Jugendhilfe an den Landkreis Gießen ergeben.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 38. Prüfantrag: Alternativen zur Abendkassenlösung für Gießen-Pass-Inhaber/-innen** **STV/0855/2012**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 30.04.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Wir bitten darum in Rücksprache mit dem Stadttheater zu prüfen, ob das Angebot an im Voraus buchbaren vergünstigten Eintrittskarten auf Gießen-Pass-Inhaber/-innen ausgeweitet werden kann. Des Weiteren bitten wir um Prüfung der Möglichkeit, bei **jeder** Vorstellung zumindest ein kleines Kontingent vergünstigter Karten bereitzustellen.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 39. Überarbeitung der Gefahrenabwehrverordnung** **STV/0858/2012**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 01.05.2012 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, die ‚Allgemeine Gefahrenabwehrverordnung‘ zu überarbeiten, insbesondere die Paragraphen 13 und 15, und die geänderte Fassung der Stadtverordnetenversammlung spätestens in einem Jahr zur Beschlussfassung vorzulegen.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 40. Bericht zum Wasserpreis** **STV/0266/2011**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen vom 08.08.2011 -**
-

**Antrag:**

„Der Magistrat möge berichten:

1. Wie hoch waren 2008, 2009 und 2010 die sog. Leerkosten, welche die Stadt Gießen an den ZMW gezahlt hat?
2. Welche Schritte hat der Magistrat unternommen, um den beträchtlichen Mehraufwand für die Leerkosten zu vermeiden, und was spricht gegen das Ausscheiden aus der ZMW oder gegen die Kündigung der Mitgliedschaft?
3. Geben Sie eine genaue Aufschlüsselung des Pacht- und Dienstleistungsentgeltes in Höhe von 6.494.522,30 Euro für 2011, das die MWB an die Stadtwerke zu zahlen hat, und erläutern Sie seine Berechnung.
4. Wie hoch waren in der Gebührenkalkulation für 2011 die Ansätze für die Konzessionsabgabe die Löschwasserbereitstellungskosten die Verzinsung des Anlagekapitals und das Unternehmerwagnis?
5. Erläutern Sie, warum in der Gebührenkalkulation ein kalkulatorischer Gewinn angesetzt wurde, da für ihn nur eine Kann-Vorschrift gilt.
6. Wem gehören die Anlagen und Leitungen der Wasserversorgung? Wenn den Stadtwerken: Wann und wie wurden sie verkauft?
7. Wenn der Stadt: Warum erscheint das Anlagevermögen in der Gebührenkalkulation?
8. Wie lautet der Bericht über die Prüfung des Wasserpreises durch den RP?
9. Die Stadt hat laut Dienstleistungsvertrag mit der SWG das Recht, in alle Unterlagen der SWG hinsichtlich der Wasserversorgung einzusehen und Kopien von den Unterlagen zu erhalten. Wie lautet die Stellungnahme des Rechtsamtes, die die Bürgermeisterin zu der Frage einholen wollte, ob der Magistrat das Recht hat, bestimmte Unterlagen (z. B. die genaue Aufschlüsselung des Pacht- und Dienstleistungsentgeltes) von der SWG einzufordern und an den Akteneinsichtsausschuss zur Kenntnis zu geben?“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

41. **Kletterwald mit Riesenrutsche im Naherholungsgebiet Schiffenberg** **STV/0270/2011**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen vom 07.08.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu berichten:

1. Warum wurde zum Vorhaben Kletterwald kein Bebauungsplanverfahren unter Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Stadtverordnetenversammlung eingeleitet?

2. Welche rechtliche Festlegung gem. § 35 BauGB *Bauen im Außenbereich*, haben den Magistrat dazu veranlasst, das Vorhaben zu genehmigen?
3. Welche förmliche Festlegung beinhaltet der Flächennutzungsplan der Stadt Gießen bzgl. Geltungsbereiches des Vorhabens Kletterwald?
4. Gibt es für den Kletterwald und die Riesenrutsche einzelne Baugenehmigungen und sind diese mit Auflagen verbunden?
5. Wie wird das Gelände um die Rutschbahn gesichert?
6. Auf welcher rechtlichen Grundlage wurde ein Gebäude mit den Grundmaßen von 17x15m im Außenbereich genehmigt.
7. Wie soll das Gebäude erschlossen werden?
8. Sind weitere bauliche Vorhaben (Imbiss etc.) vom Investor vorgesehen?
9. Besteht die Absicht von Seiten der Stadt weitere evtl. Vorhaben auszuschließen bzw. nicht zu genehmigen?
10. Gibt es für den Bereich des Gebäudes und der Rutsche eine Rodungsgenehmigung und wie groß ist der Bereich?
11. Wurden alternative Standorte für den Kletterwald geprüft?
12. Was hat den Magistrat dazu veranlasst, davon ausgehen, dass die Naturschutzbehörden dem Projekt wohlwollend gegenüber stehen?
13. Liegt dem Magistrat eine abschließende Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde vor und zu welchem Ergebnis kommt diese?"

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**42. Berichts Antrag zu den eingesetzten Mittel bei der  
Umgestaltung Bahnhofsvorplatz  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen  
vom 21.11.2011 -**

**STV/0578/2011**

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert zu berichten:

1. Geben Sie bitte eine detaillierte schriftliche Aufstellung, wofür die für 2011 bei der Invest.-Nr. 662009033 ‚Umgestaltung Bahnhofsvorplatz‘ eingesetzten Mittel in Höhe von 500 000,- Euro verwendet worden sind?
2. Wie viele Mittel wurden für die Invest.- Nummern 662009029 ‚Bahnhofstraße, 662009033, Umgest. Bahnhofsvorplatz, 612009001 Planung Bahnhofsvorplatz und 652011005 ‚Treppe u. Fahrradparkhaus‘ in den Jahren 2009, 2010 und 2011 angesetzt und b) wie viel wurde davon ausgegeben?
3. Wie viel muss in den vier Invest.-Nummern für 2012 angesetzt werden, auch bei

einer Streichung des Projektes „Umgestaltung Bahnhofsvorplatz.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**43. Erdbeben in der Emilia Romagna STV/0911/2012  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 24.05.2012 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, umgehend mit der Partnerstadt Ferrara in Kontakt zu treten, um in Erfahrung zu bringen, ob und mit welchen Maßnahmen die Universitätsstadt Gießen und die in unserer Stadt ansässigen Vereine, Institutionen und Einrichtungen Hilfe und Unterstützung für die Folgen des Erdbebens organisieren/ anbieten können.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**44. Beibehaltung der Stellenbesetzungssperre STV/0912/2012  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 24.05.2012 -**

---

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, dass die Stellenbesetzungssperre nicht aufgehoben wird und somit keine/kein weitere/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter für den Bereich der hauptamtlichen Stadträtin Frau Astrid Eibelshäuser eingestellt.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit in der Beratung und Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

**45. Verschiedenes**

---

Es wird nichts vorgebracht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

**DER VORSITZENDE:**

(gez.) Fritz

**DIE SCHRIFTFÜHRERIN:**

(gez.) Allamode